

# Die AG Ehrenamt

- Bespricht mögliche Maßnahmen um das Ehrenamt an dieser Universität zu unterstützen
- Herausgearbeitete Maßnahmen sind:
  - Partizipationswebseite
  - Bescheinigungen für Gremientätigkeit
  - Anrechnung der erworbenen Schlüsselkompetenzen von Studierenden bei Gremientätigkeiten und Fachschaftsarbeit – LP für engagierte Studierende

# Was ist Fachschaftsarbeit?



Beratung von Studierenden

Vermittlung bei Problemen  
zwischen Studierenden und  
Dozierenden

Durchführung von Festen  
(Institutsfeste, Barbarafeier)

Veranstaltungen von Fahrten  
(Frühlingsfahrt, Erstifahrt)

Betreuung von Social-Media Kanälen

Austausch auf hochschulpolitischen Tagungen

Einsetzen für eigene Projekte  
(kostenlose Menstruationsprodukte,  
Golm Rockt, verschiebbare Tafeln, ...)

Gremienarbeit in  
Studienkommissionen,  
Prüfungsausschüssen,  
Berufungskommissionen,  
Fakultätsräten  
Senatskommissionen

Planung und Durchführung  
von Erstveranstaltungen

Verwaltung eigener Gruppenräume

# Wieso sollten wir diese Arbeit fördern?

**Grund 1:** Derzeit gibt es Studierende ohne Möglichkeit sich Einzubringen (Stichwörter: Studierende mit Kindern & pflegebedürftigen Verwandten, Studierende mit Nebenjob, Vollzeitstudium, Angewiesenheit auf Bafög, Regelstudienzeit)

**Grund 2:** Man erwirbt viele Schlüsselkompetenzen mit Fachschaftsarbeit (siehe Anhang) – diese sollten auch im vorgesehenen Bereich für Schlüsselkompetenzen anerkannt werden

**Grund 3:** Dies motiviert die Engagierten zu mehr / größeren Projekten – profitieren tun hier alle Mitglieder der Universität (Stichwort: Institutsfeste, Golm Rockt, Fahrten)

**Grund 4:** Nachwuchsproblem innerhalb der Studierendenschaft – Schon jetzt wird Nachwuchs für Kommissionen / Gremien der akademischen Selbstverwaltung knapp

# Umsetzungen an anderen Universitäten

- TU Dresden
  - [Studiengang Physik](#)
  - Anrechnungsmöglichkeit von 4 LP
  - Modul „Allgemeine Qualifikationen“
  - Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: Bescheinigung durch Studierendenschaft
- Universität Kassel
  - [Studiengang Soziale Arbeit](#)
  - Anrechnungsmöglichkeit von 3 LP
  - Modul „Schlüsselkompetenzen“
  - Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: Bericht über eigene Arbeit
- Österreich
  - alle Universitäten und Studiengänge ([geregelt im Hochschulgesetz §31](#))
  - Anrechnungsmöglichkeit von bis zu 8 LP
- HU Berlin
  - [alle Studiengänge](#)
  - Anrechnungsmöglichkeit von 6 LP
  - Modul „Praxisorientierung“ (Name unterschiedlich Von Fakultät zu Fakultät)
  - Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: Bestätigung durch Gremienvorsitz
- FAU Erlangen-Nürnberg
  - versch. Studiengänge ([Biologie](#), Data Sciences, [Geowissenschaften](#))
  - Anrechnungsmöglichkeit von 5 LP
  - Modul „Akademische Selbstverwaltung“
  - Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: Hausarbeit, vorbereitendes Coaching
- Uni Göttingen
  - [Studiengang Chemie](#)
  - Modulbereich „Schlüsselkompetenzen / Professionalisierungsbereich“
  - Anrechnungsmöglichkeit von 4 LP
  - Voraussetzung für den Abschluss des Moduls: 2 Seiten Bericht
- Uni Marburg
  - Studiengang [Soziologie](#)
  - Modul „Wissenschaftsmanagement“
  - Anrechnungsmöglichkeit von 12 LP

# Konkreter Umsetzungsvorschlag

Schritt 1: Modul für Gremienarbeit schaffen (im StudiumPlus Katalog)

## MIT Begleitseminar

XXXXXX: Gremienarbeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden nehmen während ihrer Selbstarbeitszeit an Sitzungen ihres jeweiligen Gremiums bzw. ihrer jeweiligen Gremien der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung der Universität Potsdam teil und übernehmen darüber hinausgehende Aufgaben ihres Gremiums bzw. ihrer Gremien. Sie verknüpfen das hier gesammelte praktische Wissen mit Hintergrundwissen, welches sie sich in der begleitend dazu stattfindenden Vorlesung bzw. dem Seminar aneignen.</p> <p>Voraussetzung für dieses Modul ist, dass die Studierenden für ihre Gremientätigkeit keine Aufwandsentschädigung erhalten.</p> <p><b>Inhalte der Vorlesung oder des Seminars</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntniserwerb über die Gremien und der Organisation der Universität und deren Arbeitsweisen</li> <li>- Vermittlung von rechtlichen Grundlagen der Arbeit in studentischen Gremien (Hochschulpolitisches Mandat, Hochschulgesetz Brandenburg, Satzungen)</li> <li>- Vermittlung von rechtlichen Grundlagen und Ordnungen für das Studieren an der Universität Potsdam (BaMaO, BaMaLAO, Studienordnungen, Grundordnung)</li> </ul>	

## OHNE Begleitseminar

Ba-SK-A-2c: Praxismodul Universitäre Selbstverwaltung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden nehmen während ihrer Selbstarbeitszeit an Sitzungen ihres jeweiligen Gremiums bzw. ihrer jeweiligen Gremien der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung der Universität Potsdam teil und übernehmen darüber hinausgehende Aufgaben ihres Gremiums bzw. ihrer Gremien. Voraussetzung hierfür ist, dass die Studierenden für ihre Gremientätigkeit keine Aufwandsentschädigung erhalten.</p> <p>Die Studierenden erhalten im Zuge ihrer Arbeit folgende Qualifikationen:</p> <p><u>Sozial- und Methodenkompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden erwerben individuelle Fähigkeiten und Strategien zur Lösung von Problemen. Sie entwickeln persönlichkeitsbezogene Schlüsselkompetenzen, wie z.B. Führungsqualitäten und Durchsetzungsvermögen, Argumentations- und Urteilsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit, Rhetorische Fähigkeiten, interkulturelle und Gender-Kompetenzen sowie Fähigkeiten des Selbstmanagements. Außerdem haben sie in ihren Funktionen die Möglichkeit, Präsentations- und Moderationskompetenzen zu vertiefen.</p> <p><u>Organisations- und Managementkompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende ökonomische und strukturelle Zusammenhänge in Organisationen und sind mit der Entwicklung eigener Strategien zur</p>	

Schritt 2: Modul in Studienordnungen im Bereich der Schlüsselkompetenzen übernehmen

Schritt 3: Lehramtsstudierenden die Wahl von Schlüsselkompetenzmodulen ermöglichen

# Mögliche Bedenken

- *Ist es dann überhaupt noch Ehrenamt?*
  - **JA ist es.** Der Arbeitsaufwand von 6LP = 180 Stunden erreichen viele engagierte Studierende in unter einem Jahr. Studierende, die einmal in der Selbstverwaltung aktiv waren bleiben aber dabei. Da die Studierenden nur für die ersten 180 Stunden eine pauschale „Gegenleistung“ erhalten, handelt es sich bei dieser Gegenleistung eher um eine Aufwandsentschädigung und somit bei der Fachschaftsarbeit um ein Ehrenamt. (Eigentlich werden hier aber erhaltene Schlüsselkompetenzen angerechnet. Es ist also eine Anrechnung von neben dem Ehrenamt erhaltene Schlüsselkompetenzen)
- *Die Anrechnung des Moduls wäre zu aufwendig*
  - **Nein ist sie nicht.** Pro Jahr ist die Anzahl der man ein Arbeitstagebuch abgeben muss. Ich habe mit Prof. Sokolov von der HU Berlin (Prüfungsausschuss Physik) gesprochen. Pro Studierenden pro Institut stark limitiert, da man sich nicht häufiger hintereinander das Modul anrechnen lassen kann und die Hürde besteht, dass Jahr melden sich beim ihm ca. 2-3 Studierende.
- *Es ist unfair, dass Lehramtsstudierende nicht zu Beginn profitieren*
  - Ja es ist unfair, dass LA-Studierende (und auch manche Mono-Studierende wie Mathematikstudierende) bisher keine Möglichkeit haben StudiumPlus Module zu wählen. Dies ist aber ein eigenständiges Problem und soll nach dem vorgeschlagenen Plan auch geändert werden. Jetzt muss aber erstmal ein Schritt nach dem anderen gemacht werden.
- *Es fehlt der wissenschaftliche Kontext*
  - Zurecht können Studierende sich schon jetzt bei StudiumPlus Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen, bei denen kein wissenschaftlicher Kontext vermittelt wird (Schachkurse, Praktische Arbeit im Garten, Organisation von Veranstaltungen für Erasmusstudierende, Arbeit im Hochschulsport, ...). Wenn dies möglich ist, dann sollte dies auch bei Gremienarbeit möglich sein.
- *Aber würden wir dann nur noch Studierende in den FSR locken, die NUR wegen der Anrechnungsmöglichkeit dazu kommen wollen?*
  - **Nein würden wir nicht.** Alle Studierenden müssen ein Arbeitstagebuch abgeben, aus welchem glaubhaft wird, dass diese mehr als 180 Stunden im FSR gearbeitet haben (Zusätzlich könnte man vom FSR eine Bestätigung hierfür verlangen). Also ist hiermit ein genau so großer Arbeitsaufwand verbunden wie bei „normalen“ Fächern.

# Fahrplan für die Sitzung

